



Werkzeugmechaniker/in

Berufsbild

Die Herstellung von Stanzwerkzeugen für die industrielle Kunststoffverarbeitung bestimmt das Berufsbild Werkzeugmechaniker/in.

Konstruktionszeichnungen auf Papier oder im Computer, Modelle und andere Arbeitsunterlagen geben ihnen die exakten Maße vor, nach denen sie an computergesteuerten CNC- und konventionellen Werkzeugmaschinen, mit Schweiß- und Lötgeräten sowie Handwerkzeugen das Werkstück bearbeiten. Die Werkzeuge fertigen sie aus unterschiedlichen Stählen sowie Nichteisenmetallen an. Das Endprodukt kontrollieren sie mit Mess- und Prüfgeräten auf Maßhaltigkeit; dabei setzen sie z.B. Messschieber oder Profilprojektoren ein. Viele Werkzeuge bestehen aus mehreren Teilen. Mit Stiften, Bolzen, Schrauben und Muttern und dem passenden Werkzeug verbinden Werkzeugmechaniker/innen diese zu funktionsfähigen Bauteilen. Ggf. füllen sie Kühl- und Schmierstoffe ein.

Auch Wartungs- und Reparaturarbeiten gehören zum Berufsbild der Werkzeugmechaniker/innen.

Voraussetzungen

Guter Hauptschulabschluss mit guten Leistungen in Mathematik und Physik oder Realschule

Technisches Verständnis

Räumliches Vorstellungsvermögen

Handwerkliches Geschick

Teamfähigkeit

Zuverlässigkeit

Genauigkeit

Ausbildungsgang

Die dreieinhalbjährige Ausbildung ist in 2 Abschnitte gegliedert

1. Die berufliche Grundausbildung, in der die allgemeinen Grundlagen der Metallverarbeitung vermittelt werden; Dauer 1 Jahr
2. Die berufliche Fachausbildung im Bereich Stanz- und Umformtechnik; Dauer 2,5 Jahre

Die Ausbildung findet im Unternehmen und in der Berufsschule statt.

Ausbildungsabschluss

Die Ausbildung endet mit der Facharbeiterprüfung vor der Industrie- und Handelskammer. Die Auszubildenden werden hierfür im Betrieb und in der Schule vorbereitet.

Weiterbildung

Weiterqualifizierungen nach der Ausbildung sind durch externe Schulungen zum Industriemeister oder Techniker möglich. Ein aufbauendes Studium im technischen Bereich ist ebenfalls möglich.